



Stephan Lack

Lichtscheu

Schauspiel

2D 2H

UA: 23.04.2008 im Burgtheater / Kasino am Schwarzenbergplatz, Wien

***„Den größten Teil der Natur haben wir bereits im stillen
Einverständnis abgetragen, um ihn durch eine künstliche
Alternative zu ersetzen.“***

Was geschieht, wenn bioethische Entscheidungen direkt unser Leben in Frage stellen?

Die Frau des Bioethikers Unis versucht mit beunruhigenden, dessen Prinzipien verletzenden Forschungen die Stoffwechselkrankheit ihres Sohnes zu heilen. Stellt sich Unis auf die Seite seiner Familie oder bleibt er seinen Grundsätzen treu?

Ist es gerechtfertigt, mittels Gentechnik in die biologischen Grundlagen des Menschen einzugreifen, indem man sie synthetisch verändert? Was passiert, wenn sich wissenschaftliche und persönliche Interessen und die damit verbundenen moralischen Fragen zur Genforschung in der eigenen Familie kreuzen?

Jan und Magda Unis, ein junges Ehepaar mit den besten Voraussetzungen zu beruflichem Erfolg. Sie ist eine ambitionierte Wissenschaftlerin, er ein aufstrebender Universitätsprofessor, der als Koryphäe auf dem Gebiet der Genforschung gilt. Doch trotz Traumhaus mit Garten ist es keine heile Welt, denn wie steht es um die Heilungschancen – zumindest für das eigene Kind, an dem dieser Mikrokosmos krankt? Magda forscht an einer erfolgreichen Therapie für die Stoffwechselkrankheit ihres Sohnes, der an kutaner Porphyrie, einer extrem schmerzhaften Lichtempfindlichkeit der Haut, leidet. Ihr Mann darf von derlei Versuchen jedoch nichts erfahren, da er sich kürzlich zum neuen Bannerträger einer Ethikkommission auserkoren fühlt und die Überschreitung gewisser Grenzen des wissenschaftlichen Forschens nicht akzeptiert. Schlimm genug, dass Magda einst für den Pharmakonzern Mouders arbeitete – Jans erklärtes Feindbild. Bei einem Treffen zwischen Jan und Anton, einem Vertreter des Konzerns, taucht plötzlich eine Akte über Magda auf. Doch was genau wissen ihre ehemaligen Arbeitgeber über ihre Experimente wirklich? Und ist ihr derzeitiger Chef Emil nicht auch Jans bester Freund? Selbst ihrer eigenen Mutter Elfi, die sich die meiste Zeit um das kranke Kind, das nie in Erscheinung tritt, kümmert, kann Magda nicht trauen. Eine Konfrontation, die das



Familienglück auf eine harte Probe stellen wird, ist unvermeidbar.

Stephan Lack

(* 1981 in Wien)

Stephan Lack schreibt Stücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ist auch als Dramaturg, Dozent und Übersetzer tätig. Er wurde u. a. zum Berliner und Heidelberger Stückemarkt, sowie zu den Werkstatttagen des Burgtheaters eingeladen. Er erhielt u. a. den Niederösterreichischen Dramatikerpreis 2006 und den Brüder-Grimm-Preis 2019.